

# „Den Letzten beißen die Hunde“

## Lilienthals Bürgermeister zieht Bilanz / Hollatz fordert bessere Finanzausstattung für die Kommunen

VON KLAUS-DIETER PFAFF

**Lilienthal.** Es ist wichtig, trotz einiger Fehlentwicklungen positiv zu denken. Es ist sinnvoll, bestehende Probleme mit der notwendigen Sachlichkeit lösen zu wollen. Und: Wer sich ein ganz bestimmtes Ziel gesteckt hat, sollte auch bereit sein, Kompromisse zu schließen, um es zu erreichen. Das sind nicht etwa die Worte zum Sonntag, sondern das sind Gedanken des Lilienthaler Bürgermeisters mit Blick auf das Jahr 2010. „Wir haben uns auch für die nächsten zwölf Monate wieder viel vorgenommen. Da sollten wir gleich zu Beginn alle Kräfte bündeln und gemeinsam handeln“, fordert Willy Hollatz.

Und wenn der Rathauschef „wir“ sagt, schließt er damit sowohl die Politik als auch die Bürger ein. Obwohl es bei diesem Gespräch eigentlich eher um die Bürgermeister-Einschätzungen für 2010 ging, blieb der Blick zurück natürlich nicht aus. So erinnerte Hollatz an die Umwandlung des Martins-Krankenhauses in die Residenz-Klinik – „eine Veränderung, die für unsere Gemeinde, für die Mitarbeiter und die Patienten von großer Bedeutung ist. Damit konnte die Krankenversorgung sichergestellt werden“, unterstreicht Willy Hollatz.

Ähnlich positiv fällt denn auch die zum 1. Januar 2010 wirksam werdende Fusion der Gemeindewerke Lilienthal, Ritterhude mit den Stadtwerken Osterholz-Scharmbeck im Ausblick des Bürgermeisters aus: „Von den beteiligten Gemeinderäten wurde verantwortungsbewusst entschieden und damit wurden die Weichen in die richtige Richtung gestellt.“ Besonders erfreulich sei auch aus wirtschaftlicher Sicht die für Februar geplante und beschlossene Ansiedlung des bremischen Unternehmens „Bremer Werk für Montagesysteme GmbH“ (bwm), freut sich Hollatz. Nun müsse man sich bemühen, noch weitere Partner, die zu dieser Firma passen, zu finden.

Ausgesprochen optimistisch ist der Lilienthaler Bürgermeister, was die Umsetzung der Straßenbahnlinie 4 betrifft: „Auch hier hat der Gemeinderat im Mai im wahrsten Sinne des Begriffs die Weichen dafür gestellt, so dass der erste Spatenstich in jedem Fall in den nächsten Monaten getan werden kann. Wir werden in aller Ruhe das Ergebnis der mündlichen Verhandlung vor dem OVG Bremen am 12. und 13. Januar abwarten.“ Nur noch eine Frage von einigen Wo-



Licht und Schatten liegen auch bei einer Kommune dicht beieinander: Lilienthals Bürgermeister lobt einige Projekte und fordert mehr Geld für die Gemeinden. FOTO: KLAUS-DIETER PFAFF

chen ist auch aus Sicht des Verwaltungschefs die Einweihung der letzten Teilstücke der Ortsentlastungsstraße und deren Anbindung an das bremische Straßennetz. Das werde am 9. April der Fall sein. „Hier ist es uns im abgelaufenen Jahr gelungen, einen ganz entscheidenden Schritt weiter zu kom-

men. In absehbarer Zeit wird es eine positive Veränderung bei den Verkehrsströmen geben“, prophezeit Hollatz.

Ein Projekt, das nach Auffassung des Bürgermeisters 2010 trotz der momentan eher negativen Entwicklung angepackt werden muss, ist die Einrichtung einer Integrierten

Gesamtschule (IGS) für den Ostkreis. „Hier müssen wir weiterkommen, denn sonst gefährden wir die Schulstandorte in Lilienthal, Grasberg und Worpswede. Ich persönlich hätte mir mehr Engagement unseres Landtagsabgeordneten Axel Miesner, der sich ansonsten schon für uns einsetzt, gewünscht – und zwar im Sinne der Eltern, Kinder und

ANZEIGE

**Fahrzeuge  
Brinkmann GmbH**

- Automobile und Motorräder
- Service und Verkauf
- Neu- und Gebrauchtwagen

Wörpedorfer Str. 16 · 28879 Grasberg  
Fon: 0 42 08 / 25 88 · Fax: 0 42 08 / 26 55

E-Mail: [Info@fahrzeuge-brinkmann.de](mailto:Info@fahrzeuge-brinkmann.de)  
[www.fahrzeuge-brinkmann.de](http://www.fahrzeuge-brinkmann.de)

**SUZUKI**

der Schulen. Die Abgeordneten sollten schon die regionale Interessenlage vertreten. Wir müssen in jedem Fall am Ball bleiben“, fordert Willy Hollatz zum gemeinsamen Handeln auf.

Er sei auf Grund seiner Erfahrungen und seines Amtes auch ein Realist. Und so wolle er bei einer solchen Bilanz auch nicht verschweigen, dass sich die Haushaltslage der Gemeinde Lilienthal seit Ende 2008 erheblich verschlechtert habe und dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf Bundes- und Landesebene auch in Lilienthal negativ auswirke und weiter auswirken werde. Es habe massive Einbrüche im Steueraufkommen gegeben, und die Erwartungen seien nicht erfüllt worden.

Hollatz übt in diesem Zusammenhang massive Kritik an den Steuerplänen der Bundesregierung, die die ohnehin katastrophalen Haushalte der Kommunen weiter in Gefahr bringen würden: „Ich möchte auch an die fast einstimmig gefasste Resolution zur kommunalen Finanzlage des Kreistages erinnern.“ Hier werde doch wieder bewiesen: „Den Letzten beißen die Hunde, und das sind in diesem Fall die Kommunen.“